

Offensiv für unsere Region „Braunschweiger Land“

Beschluss des Landesparteitages vom 17.08.02 in Salzgitter

Einleitung

Wir leben in einem Raum, der ein großes Potential für viele zukunftssträchtige Entwicklungen in sich trägt. In der Mitte Deutschlands bietet sich dadurch gerade hier die einmalige Chance, die Zukunft für die Bürgerinnen und Bürger in unserer Heimat, in unseren Städten und Landkreisen mit aussichtsreichen Perspektiven zu gestalten.

Aber wir brauchen dazu die nötigen Rahmenbedingungen und die entsprechenden Weichenstellungen, um dieses Potential entfalten zu können und um unseren Raum mit seinen Möglichkeiten weiter voran zu bringen.

Die CDU hat sich bisher immer stark für unsere Heimat und ihre Entwicklung eingesetzt. Während unserer Regierungszeit haben wir mit dem Ausbau der A 2 das größte Anti-Stau-Programm der Bundesrepublik umgesetzt. Durch den Bau der Weddeler Schleife haben wir dafür gesorgt, dass Braunschweig und Wolfsburg stärker in das ICE-Netz eingebunden wurden. Außerdem haben wir die Erweiterung der Fachhochschule Braunschweig-Wolfenbüttel erreicht. Wir haben das VW-Gesetz gerettet und uns dagegen gewehrt, dass die Möglichkeiten für feindliche Übernahmen vergrößert werden. Das Güterverkehrszentrum Salzgitter wurde auf unser Betreiben hin geschaffen. Mit allen diesen Maßnahmen konnten wir die Weichen in die richtige Richtung für eine positive Entwicklung stellen.

Seit dem Regierungswechsel im Jahr 1998 wurden die Interessen unseres Braunschweiger Landes jedoch mehr und mehr vernachlässigt. Vergeblich waren zum Beispiel leider unsere massiven Forderungen für die Ansiedlung der europäischen Luftfahrtbehörde in Braunschweig. Zu unserem Bedauern waren wir hier auf uns alleine gestellt. Unterstützung von der SPD für dieses wichtige Anliegen in unserem Raum gab es nicht. Das muss nun ein Ende haben, um nicht weitere Chancen leichtfertig zu verspielen. Und deshalb brauchen wir am 22. September den Wechsel: Wir brauchen eine Offensive für Deutschland, für Niedersachsen und für unser Braunschweiger Land!

1. Verkehrsinfrastruktur

Im Rahmen der Gestaltung der Deutschen Einheit, muss auch unser Raum weiterhin in diesen Prozess verkehrspolitisch eingebunden werden, denn gerade die Verkehrsinfrastruktur erhält in Zukunft eine noch entscheidendere Bedeutung für die Ansiedlung neuer und den Erhalt bestehender Unternehmen. Es ist für uns auch wichtig, dass die aufstrebenden Märkte im Ostseeraum durch eine entsprechende Verkehrsanbindung erschlossen werden.

Wir fordern daher:

- den zügigen Ausbau des Lückenschlusses der A 39 zwischen Braunschweig-Rautheim und dem Kreuz Wolfsburg-Königsutter.

- die Aufnahme der Weiterführung der A 39 in Richtung Norden mit der Verbindung zur A 14 in den Bundesverkehrswegeplan und damit eine zügige Planung und Finanzierung der Trasse als Projekt „Deutsche Einheit“.
- die Planung und die Ausführung der B 188 zwischen Vorsfelde und Oebisfelde, sowie die Weiterführung nach Osten.
- den Ausbau der B 4 zwischen Braunschweig und Gifhorn.
- die Planung der Südumgehung Wolfenbüttel.
- den weiteren, zügigen und vierspurigen Ausbau der B 6 vom Harz in Richtung Halle sowie den weiteren Ausbau der B 6 in Richtung Hannover.
- den ICE-gerechten, zweispurigen Ausbau der Bahnstrecke Braunschweig-Hildesheim.
- die Wiedereinführung von Systemhalten bei IC- und IR-Zügen für Peine und Gifhorn.
- die verbesserte Fahrplanabstimmung zwischen Zügen des Nah- und des Fernverkehrs im Braunschweiger Land sowohl auf der Schiene wie auch auf der Straße.
- die intensive Anbindung des Harzes an das Fernnetz der Deutschen Bahn.

2. Wissenschafts- und Forschungsregion

In unserem Braunschweiger Land konzentrieren sich Wissenschaft und Forschung. Der Stellenwert als Forschungsregion begründet sich zum einen mit den verschiedenen Hochschulen in Braunschweig, Clausthal-Zellerfeld, Salzgitter, Wolfenbüttel und Wolfsburg. Zum anderen machen zahlreiche Unternehmen und international renommierte Forschungseinrichtungen unsere Heimat zu einem Zentrum für Innovation in Deutschland.

Die Rolle als Kompetenzregion für Verkehr- und Luftfahrt, für Bio- und Gentechnologie, für Material- und Umweltforschung zwischen Harz und Heide muss aber weiter ausgebaut werden, um im Wettbewerb bestehen zu können.

Wir fordern daher:

- den Erhalt und den Ausbau der Institute und Forschungsstandorte in unserer Region, zum Beispiel der BBA auch als nationale und europäische Zulassungsbehörde für Pflanzenschutzmittel und Biozide.
- die Schaffung weiterer Entfaltungsmöglichkeiten für Unternehmen der Biotechnologie.
- bessere Rahmenbedingungen für die Grüne Gentechnik zur Stärkung der Forschungseinrichtungen und Saatgutunternehmen in unserer Region.
- die verstärkte Unterstützung des Forschungsflughafens Braunschweig.
- die Bündelung der Kompetenz von Forschungseinrichtungen und Unternehmen zur Entwicklung neuer Verkehrstechnologien.
- die Einrichtung eines weiteren Fachhochschulstandortes in Goslar.

3. Gerechte Politik für kleine und mittlere Unternehmen

Neben den klassischen Industrieunternehmen ist der Mittelstand für die wirtschaftliche Entwicklung in unserem Raum von überragender Bedeutung. Gerade der Mittelstand schafft den Großteil der Arbeits- und Ausbildungsplätze.

Wir fordern daher:

- die Entlastung klein- und mittelständischer Unternehmen durch eine gerechte Steuerreform.
- den Abbau bürokratischer Hemmnisse, die durch die rot-grüne Bundesregierung zum Beispiel beim 630-DM-Gesetz und dem Gesetz gegen die sogenannte Scheinselbständigkeit entstanden sind.
- die Ausschöpfung der bestehenden Fördermöglichkeiten zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur, um so auch das Wirtschaftsfördergefälle gegenüber Sachsen-Anhalt abzubauen.

4. Volkswagen AG und Salzgitter AG

Volkswagen AG und Salzgitter AG sind nicht nur die größten Arbeitgeber in unserem Raum, durch sie sind auch zahlreiche Arbeitsplätze im Umfeld entstanden. Der Hauptsitz der beiden Unternehmen muss daher unbedingt in unserer Region verbleiben. Für die wirtschaftliche Entwicklung des Braunschweiger Landes ist das unverzichtbar.

Wir fordern daher:

- die Aussetzung der nächsten Stufe der Ökosteuer, um unter anderem die Automobilkonjunktur nicht noch weiter abzuschwächen.
- den Erhalt des geltenden Rechts beim VW-Gesetz.
- die Sicherung eines Landesanteils bei der Volkswagen AG, der der Bedeutung des Unternehmens für unsere Region gerecht wird.
- notfalls den Erhalt über das Halten von Sperrminoritäten am Gesellschaftskapital sicher zu stellen.
- den Einbezug der Nord LB bei der Salzgitter AG.
- ein auf die Selbständigkeit der Salzgitter AG ausgerichtetes Handeln.

5. Gerechte Politik für die Kommunen

In den vergangenen Jahren haben Land und Bund die Kommunen immer stärker belastet. Die Handlungsfähigkeit unserer Kommunen ist durch die fortlaufenden finanziellen Eingriffe oft nicht mehr gegeben. Wir brauchen daher endlich eine Politik für die Kommunen und nicht gegen sie.

Wir fordern daher:

- die Stärkung der Finanzkraft und die Erhöhung der Gestaltungsspielräume der Kommunen durch die Senkung der Gewerbesteuerumlage als ersten Schritt.
- die Stärkung von Kooperation und Wettbewerb.
- der Bedeutung des Braunschweiger Landes bei planerischen Auflagen gerecht zu werden, sowohl den Städten wie auch den Landkreisen, da für diese Einheiten keine neuen Entwicklungshindernisse über die Raumordnung entstehen dürfen.

6. Stärkung des Tourismus

Der Tourismus hat bereits jetzt für das Braunschweiger Land eine zentrale Bedeutung. Deshalb müssen hier auch in Zukunft wichtige Akzente gesetzt werden, denn der Tourismus benötigt ständig

neue Impulse. Die Attraktionen in unserer Region müssen intensiver – auch in Verbindung zueinander – herausgestellt werden.

Wir fordern daher:

- die stärkere Kooperation zwischen der Autostadt und anderen touristischen Highlights des Braunschweiger Landes.
- die stärkere Einbeziehung des kulturellen Angebots unseres Raumes in die touristische Vermarktung.
- die Verbesserung der länderübergreifenden Zusammenarbeit bei der Vermarktung und der Steigerung der touristischen Attraktivität des Harzes.
- die Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Tourismugewerbe.

7. Landwirtschaft

Die Landwirtschaft ist mit ihren vor- und nachgelagerten Bereichen noch immer einer der starken Wirtschaftsfaktoren des Braunschweiger Landes. Aber genauso tragen Land- und Forstwirtschaft zu einer identitätsstiftenden Landschaftsgestaltung in unserer Heimat bei.

Wir fordern daher:

- den Erhalt der Zuckermarktordnung, die alle anderen Parteien aufgeben wollen.
- die Förderung von Kraftstoff aus recyclingfähigen und regenerativen Materialien (Sunfull-Kraftstoff).
- die weitere Förderung der nachwachsenden Rohstoffe, da besonders die ertragsfähigen Standorte in unserem Raum einen besonderen Beitrag dazu leisten können.